SWE
Schweizerischer
Verband für Wohnbau-
und Eigentumsförderung

Umfrage zum Leben und Wohnen im Alter in Kaiseraugst

Autor: Reinhard Hänggi, Leiter Kompetenzzentrum „Wohnen im Alter" des SWE und Verbandspräsident

Begleitteam: Spezialgruppe der Kommission für Altersfragen Kaiseraugst:
Gerhard Bolinger, Peter Bohren, Theres Degelo, Hanspeter Meyer, Stephanie Mörikofer, Barbara Schätti

Luzern / Kaiseraugst, im August 2010

Guggistrasse 7, 6002 Luzern – Telefon 041 317 05 60 – Fax 041 317 05 61
info@swe-wohnen.ch – www.swe-wohnen.ch

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	**Ausgangslage**	3
2.	**Bedarfsabklärung „Betreuung im Alter"**	4
3.	**Die Ergebnisse**	5
3.1	**Rücklauf**	5
3.2	**Persönliche Angaben**	6
	- Alter der Befragten	6
	- Geschlecht der Befragten	6
	- Wohnen Sie allein?	7
	- Mit wem leben Sie zusammen?	7
	- Unter welchem Blickwinkel füllen Sie den Fragebogen aus?	8
	- Ihr jetziges Wohnquartier?	8
3.3	**Altersgerechtes Wohnen**	9
	- Könnten Sie sich vorstellen, wenn nötig in einer betreuten Alterswohnung (Wohnen mit Service-dienstleistungen bei Bedarf) zu wohnen?	9
	- Ab welchem Zeitpunkt?	9
	- Möchten Sie eine solche Wohnung kaufen oder mieten?	10
	- Wie gross muss die Wohnung sein?	10
	- Wo sollte sich die Alterswohnung befinden (Lage/Quartier in Kaiseraugst)	11
	- Sollte im Haus ein Gemeinschaftsraum vorhanden sein?	11
	- Sollte im Haus ein gemeinsames Gästezimmer vorhanden sein?	12
	- Kommen für Sie auch andere Wohnformen in Frage?	12
3.4	**Analyse der Personen, die in den Jahren 2012 und 2015 eine Alterswohnung beziehen wollen**	12
	- Jahr 2012	12
	- Jahr 2015	13
3.5	**Hilfen und Betreuung zu Hause**	14
	- Haben Sie im Laufe der letzten 12 Monate eines oder mehrere dieser Serviceangebote schon einmal beansprucht?	14
	- Welche Servicedienstleistungen sollten im Rahmen des betreuten Wohnens angeboten werden?	14
	- Fehlende bzw. zusätzlich gewünschte Angebote	15
4.	**Fazit und Empfehlungen**	16
5.	**Zusätzliche Überlegungen**	18
	Anhang: Fragebogen	19

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat Kaiseraugst erteilte der Kommission für Altersfragen Kaiseraugst den Auftrag, ein Konzept für die Pflege und Betreuung im Alter zu entwickeln.

Damit es älteren Einwohnerinnen und Einwohnern länger möglich ist, in ihrer gewohnten Wohnumgebung zu bleiben und ein Übertritt in ein Pflegeheim erst zu einem späteren Zeitpunkt nötig wird, sollen betreute Wohnformen mit verschiedenen Dienstleistungen, die bei Bedarf abrufbar sind, zur Verfügung gestellt werden.

Die einzelnen Phasen dieses Vorhabens lassen sich wie folgt darstellen:

1. Umfrage, Bedarfsabklärung
2. Konzept „Wohnen im Alter in Kaiseraugst"
3. Entwicklung eines Bauprojektes
4. Projektplanung
5. Projektrealisierung

Für die Bedarfsabklärung, die Konzeptentwicklung und eine allfällige Planung eines Bauprojektes benötigt die Kommission für Altersfragen die Unterstützung von Fachleuten.

Das Kompetenzzentrum „Wohnen im Alter" des Schweizerischen Verbandes für Wohnbau- und Eigentumsförderung SWE, Luzern, erhielt den Auftrag für die Bedarfsabklärung „Betreuung im Alter".

2. Bedarfsabklärung „Betreuung im Alter"

Mit einer schriftlichen Umfrage sollten die 50jährigen und älteren Einwohnerinnen und Einwohner von Kaiseraugst bezüglich ihren Wünschen und Bedürfnissen in den Bereichen Wohnen, Wohnumfeld, Dienstleistungen und Sicherheit befragt werden.

Das Begleitteam der Kommission für Altersfragen erarbeitete zusammen mit dem Projektleiter Reinhard Hänggi den Fragebogen. Obwohl die Befragungsthematik komplex ist, umfasste der Fragebogen nur vier Seiten.

Der Fragebogenentwurf wurde am 29. März 2010 an einem öffentlichen Orientierungsabend vorgestellt. An diesem Anlass nahmen gegen 140 Personen teil. Verschiedene Anregungen aus dieser Diskussionsrunde wurden in den definitiven Fragebogen aufgenommen.

Die Zielgruppe erhielt Ende April 2010 den Fragebogen per Post zugestellt. Die ausgefüllten Fragebogen mussten bis am 15. Mai 2010 an die Abteilung Soziale Dienste der Gemeinde Kaiseraugst eingereicht werden.

Zusätzlich führte Reinhard Hänggi am 20. Mai 2010 fünf Interviews mit Fachleuten / Schlüsselpersonen von Kaiseraugst. Die Gesprächspartnerinnen und -partner waren:

- Esther Borer, Pfarrerin
- Theres Degelo, Leiterin Soziale Dienste
- Gerhard Bolinger, Leiter Alters- und Pflegeheim
- Dr. Markus Denger, Arzt
- Martin Kalt, Leiter Spitex

Die ersten Ergebnisse der Umfrage wurden 28. Juni 2010 an einem weiteren Orientierungsabend vorgestellt. Auch an diesem Abend nahmen gegen 130 Personen teil.

3. Die Ergebnisse

3.1 Rücklauf

Insgesamt wurden **1'444 Fragebogen** an die 50jährigen und älteren Einwohnerinnen und Einwohner versandt. Jeder Haushalt erhielt jeweils nur einen Fragebogen.

344 Fragebogen wurden ausgewertet. 196 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, leben in einer Partnerschaft. Demnach kann davon ausgegangen werden, dass die Ergebnisse die Meinung von **540 Einwohnerinnen und Einwohnern** wiedergeben. Sie entsprechen rund **38 %** des Zielpublikums.

Der Rücklauf der ausgefüllten Fragebogen lässt sich wie folgt darstellen:

- **60jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner:**

Anzahl Haushalte	815
Zurückgesandte Fragebogen	261
102 Ausfüllende sind alleinstehend	

- **50- bis 59jährige Einwohnerinnen und Einwohner:**

Anzahl Haushalte	629
Zurückgesandte Fragebogen	76
18 Ausfüllende sind alleinstehend	

- **Jünger als 50jährige Einwohnerinnen und Einwohner:**

Zurückgesandte Fragebogen	4
2 Ausfüllende sind alleinstehend	

- **Keine Altersangabe:**

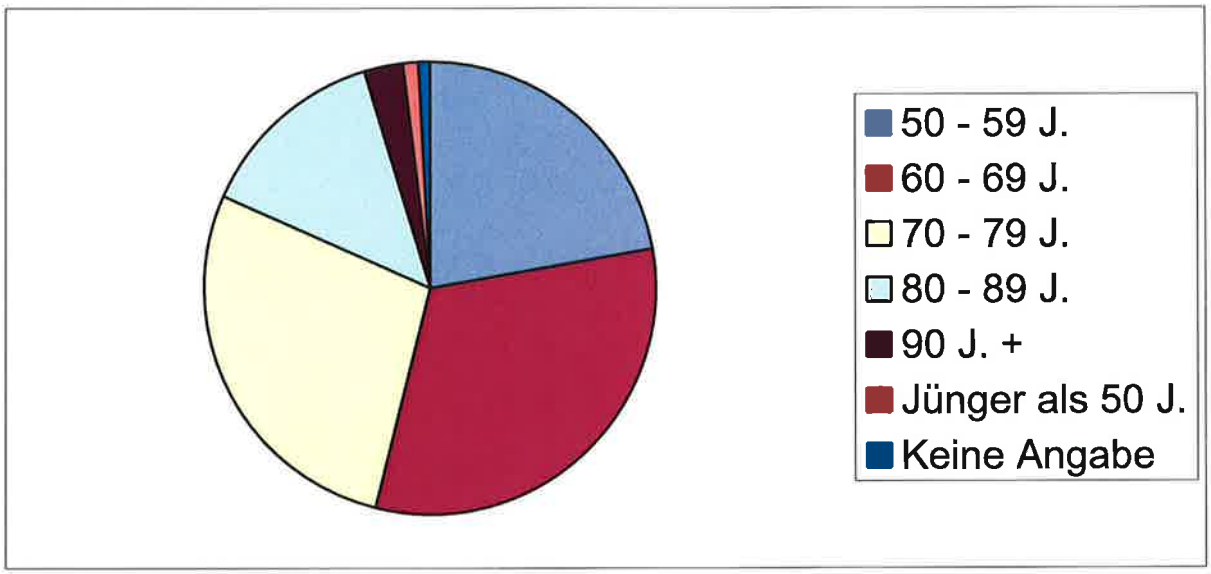
Zurückgesandte Fragebogen	3
1 ausfüllende Person ist alleinstehend	

Der Rücklauf blieb zwar unter den Erwartungen. Trotzdem können die Ergebnisse als repräsentativ für Kaiseraugst bewertet werden.

3.2 Persönliche Angaben

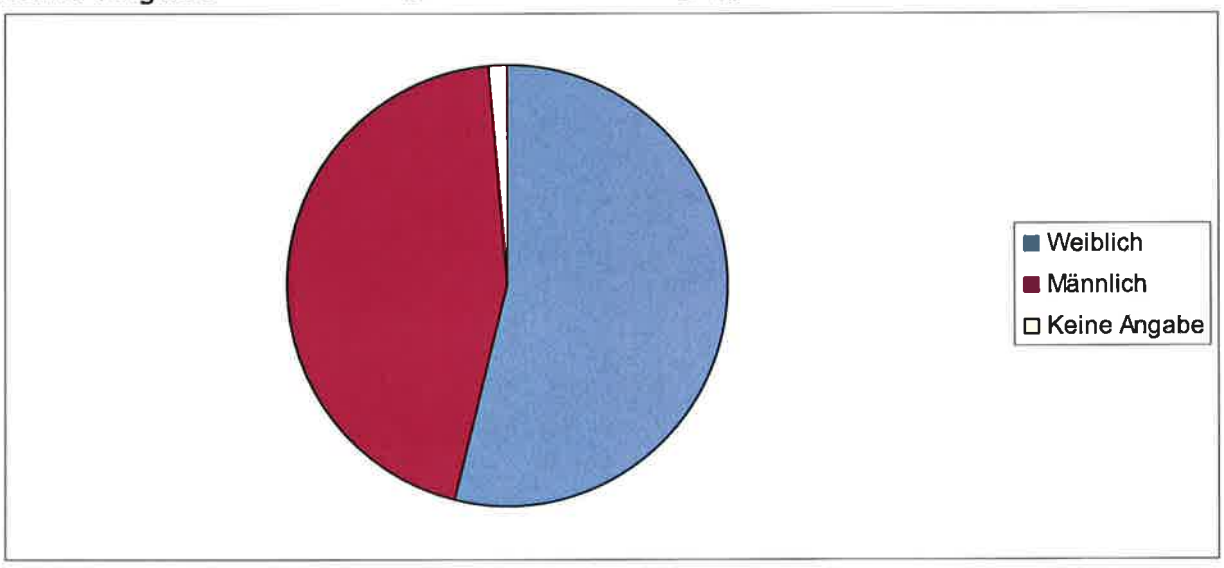
Alter der Befragten

50 – 59 Jahre	76	22 %
60 – 69 Jahre	109	32 %
70 – 79 Jahre	96	28 %
80 – 89 Jahre	47	14 %
90 Jahre und älter	9	2 %
Jünger als 50 Jahre	4	1 %
Keine Altersangabe	3	1 %



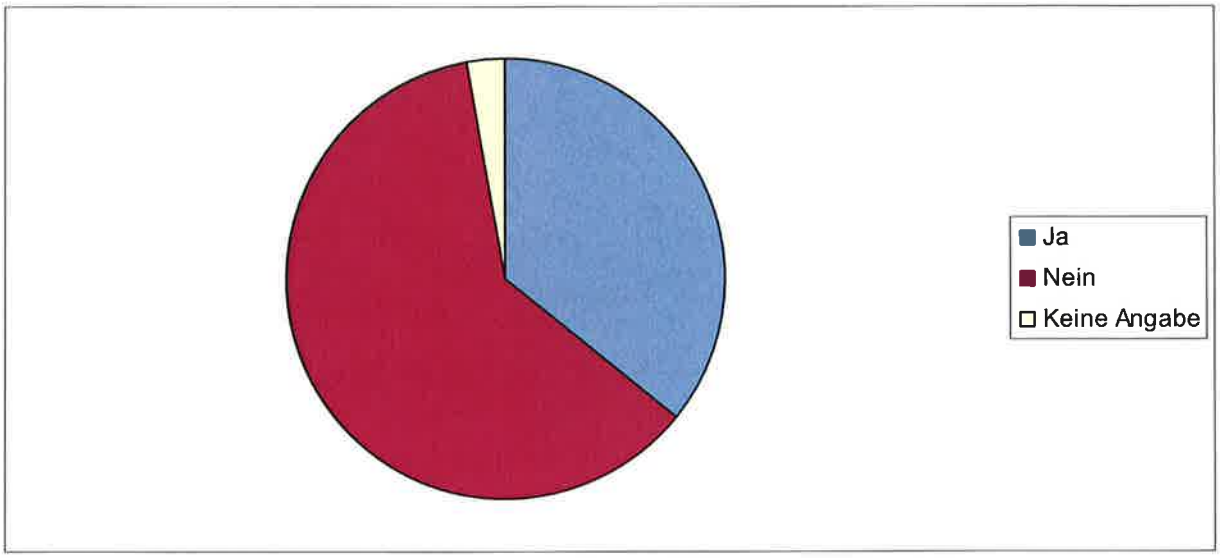
Geschlecht der Befragten

Weiblich	185	54 %
Männlich	154	45 %
Keine Angabe	5	1 %



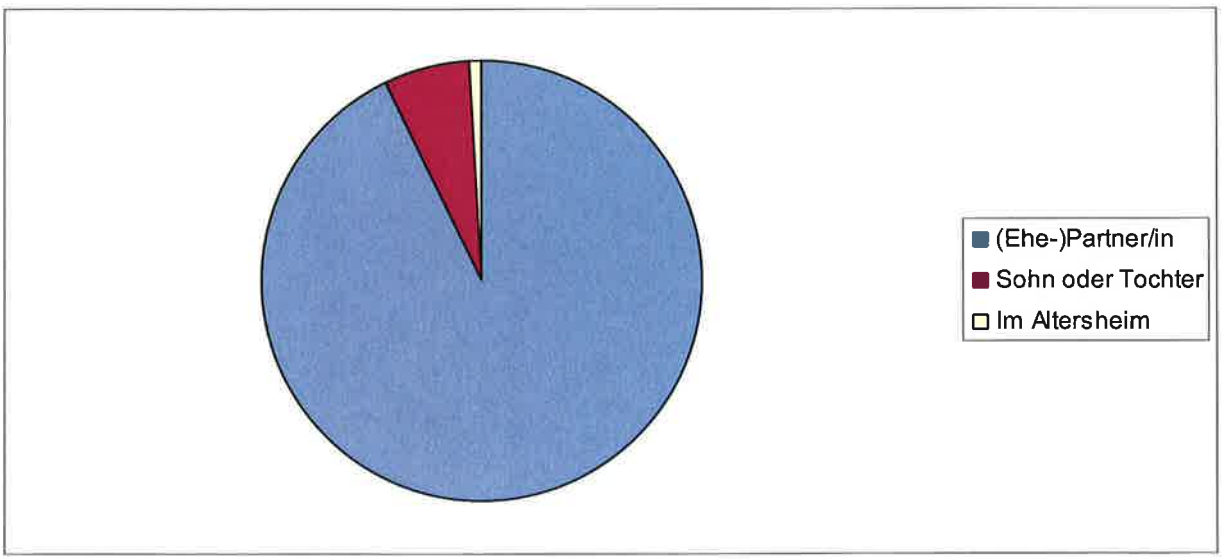
Wohnen Sie allein?

Ja	123	36 %
Nein	211	61 %
Keine Angabe	10	3 %



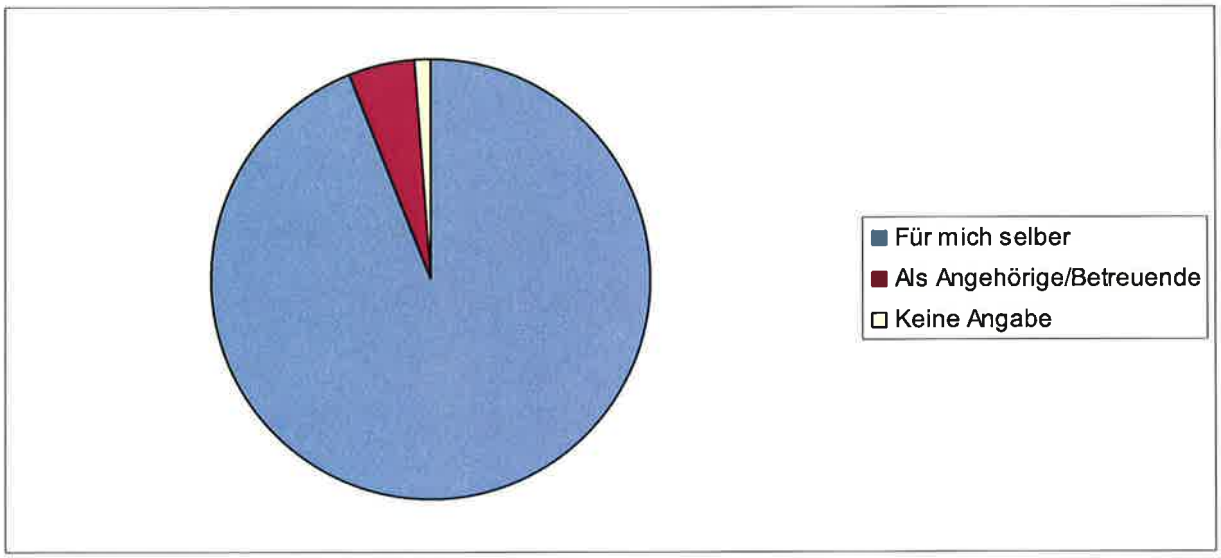
Mit wem leben Sie zusammen?

(Ehe-)Partner/in	196	93 %
Sohn oder Tochter	13	6 %
Im Altersheim	2	1 %



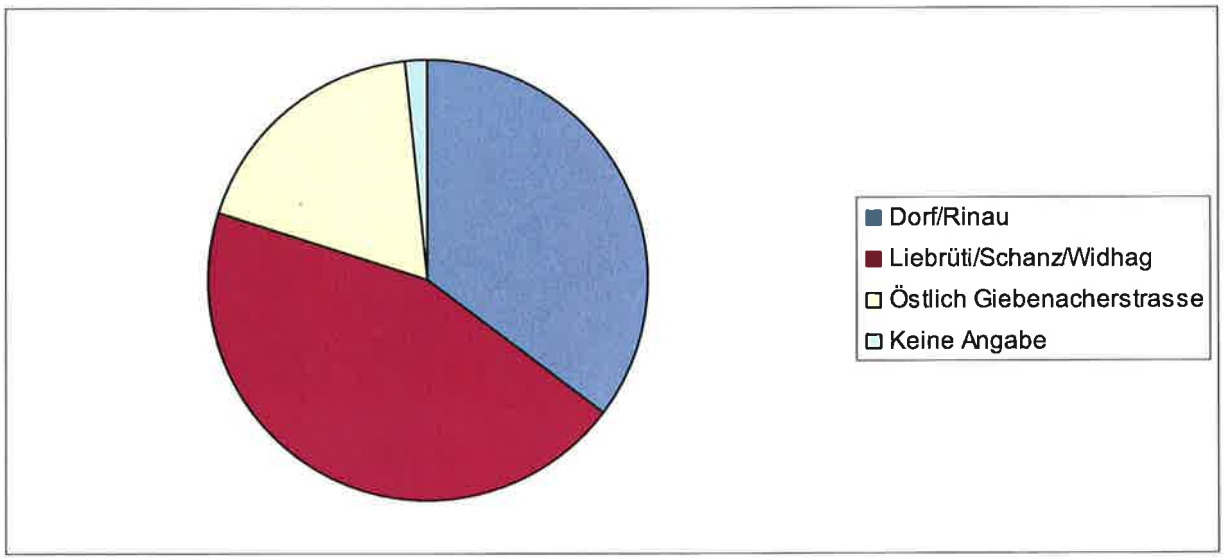
Unter welchem Blickwinkel füllen Sie den Fragebogen aus?

Für mich selber	323	94 %
Als Angehörige/ Betreuende	17	5 %
Keine Angabe	4	1 %



Ihr jetziges Wohnquartier?

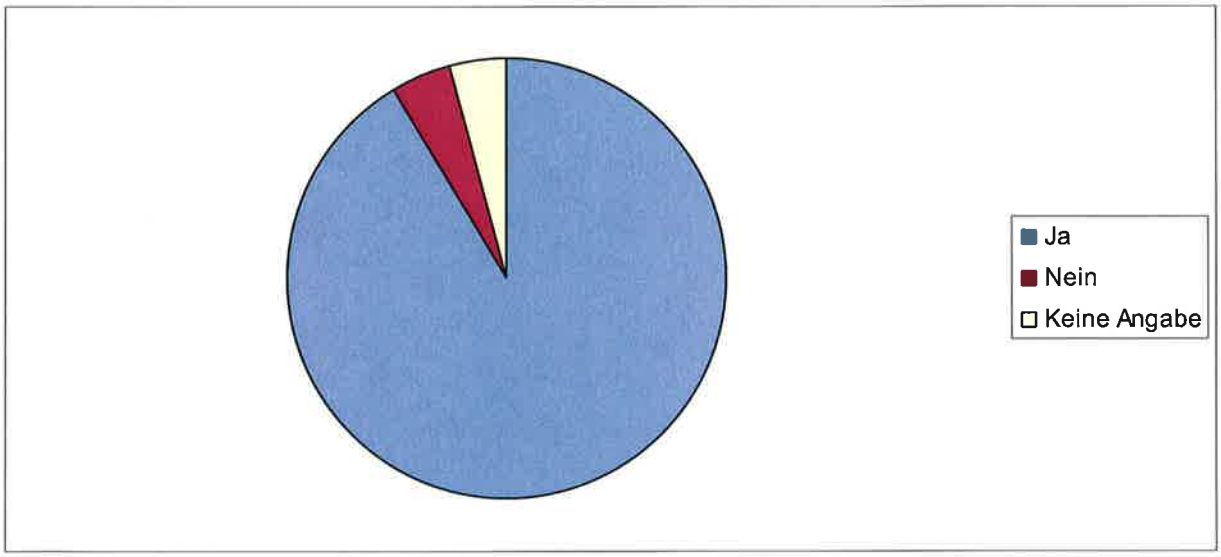
Dorf/Rinau	121	35 %
Liebrüti/Schanz/Widhag	154	45 %
Östlich Giebenacherstrasse	63	18 %
Keine Angabe	6	2 %



3.3 Altersgerechtes Wohnen

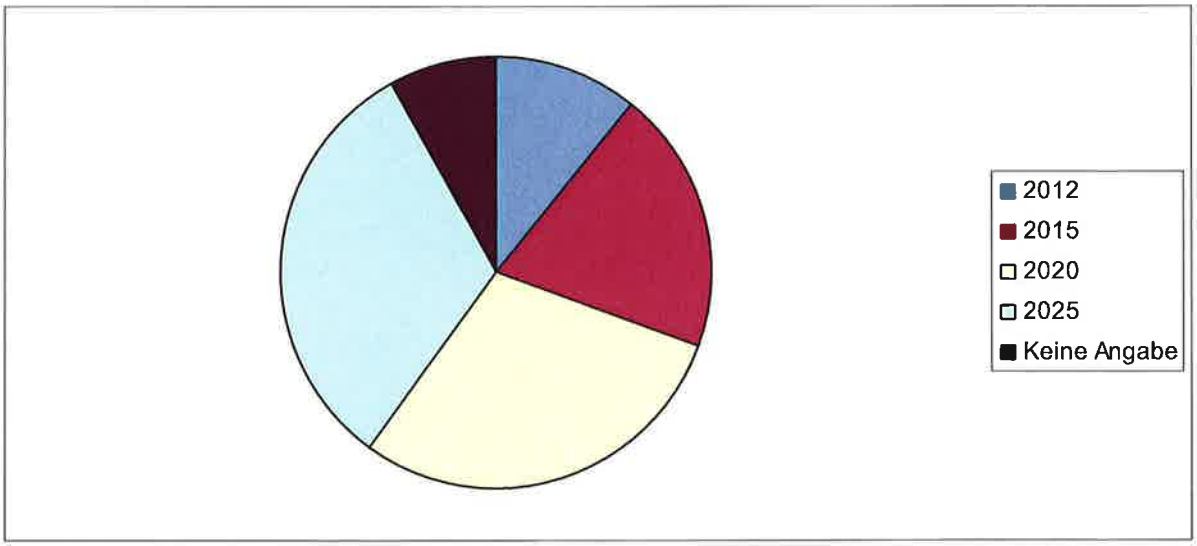
Könnten Sie sich vorstellen, wenn nötig in einer betreuten Alterswohnung (Wohnen mit Servicedienstleistungen bei Bedarf) zu wohnen?

Ja	314	91 %
Nein	16	5 %
Keine Angabe	14	4 %



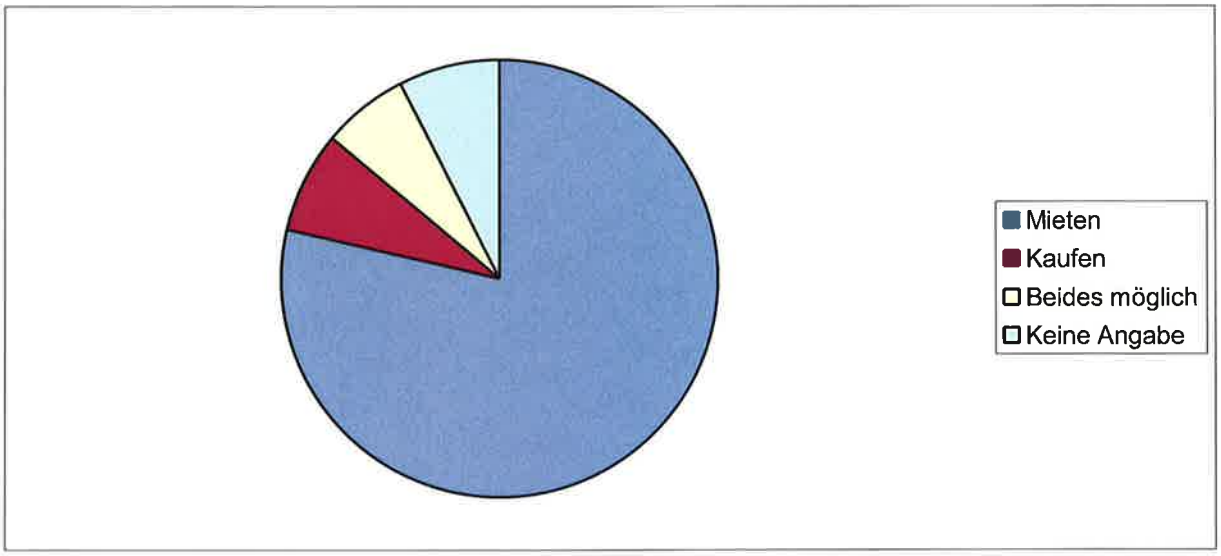
Ab welchem Zeitpunkt?

Jahr 2012	34	11 %
Jahr 2015	62	20 %
Jahr 2020	92	30 %
Jahr 2025	101	32 %
Keine Angabe	25	7 %



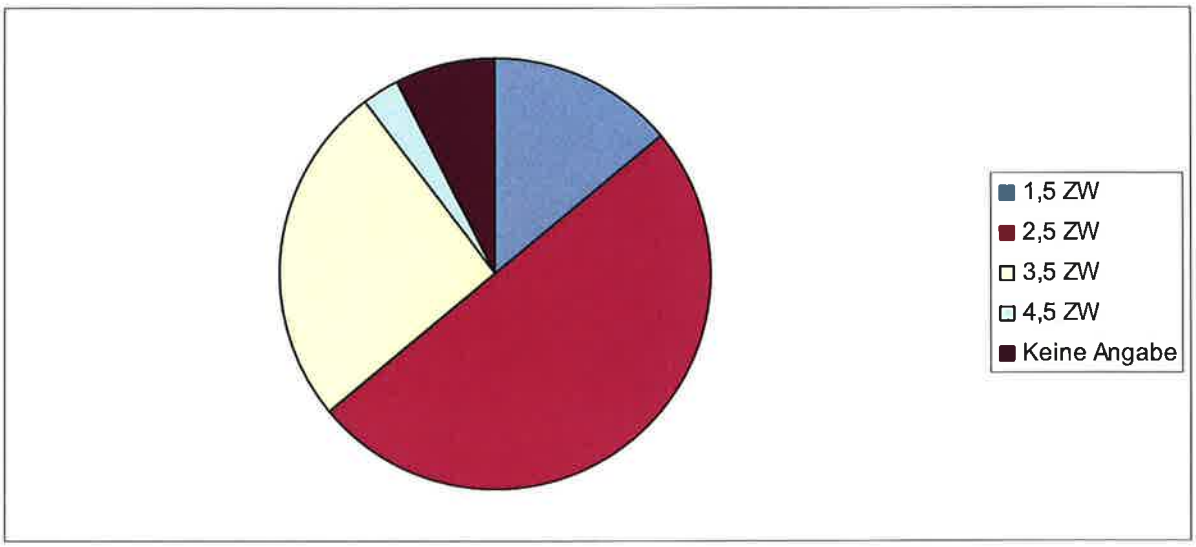
Möchten Sie eine solche Wohnung kaufen oder mieten?

Mieten	270	78 %
Kaufen	26	8 %
Beides möglich	22	6 %
Keine Angabe	26	8 %



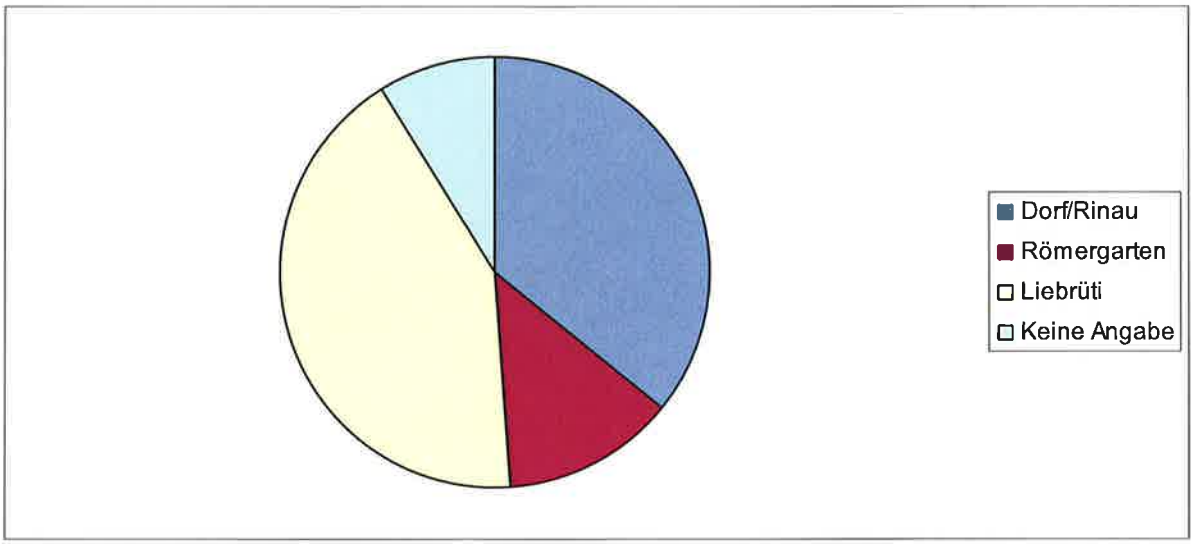
Wie gross muss die Wohnung sein?

1,5 Zimmer-Wohnung	48	14 %
2,5 Zimmer-Wohnung	172	50 %
3,5 Zimmer-Wohnung	89	26 %
4,5 Zimmer-Wohnung	9	3 %
Keine Angabe	26	8 %



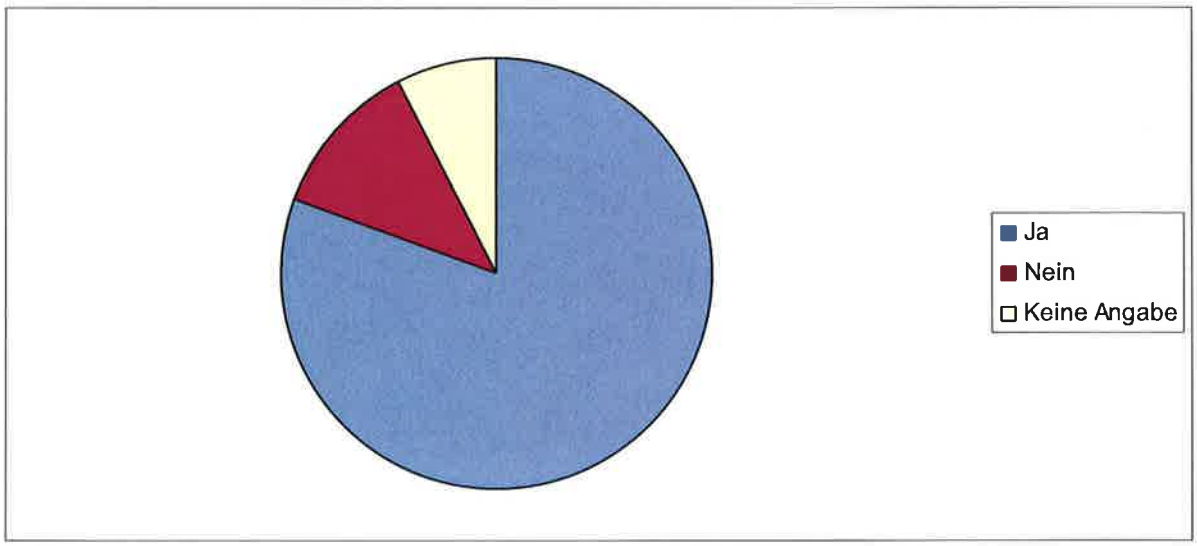
Wo sollte sich die Alterswohnung befinden (Lage/Quartier in Kaiseraugst)?

Dorf/Rinau	123	36 %
Römergarten	45	13 %
Liebrüti	145	42 %
Keine Angabe	31	9 %



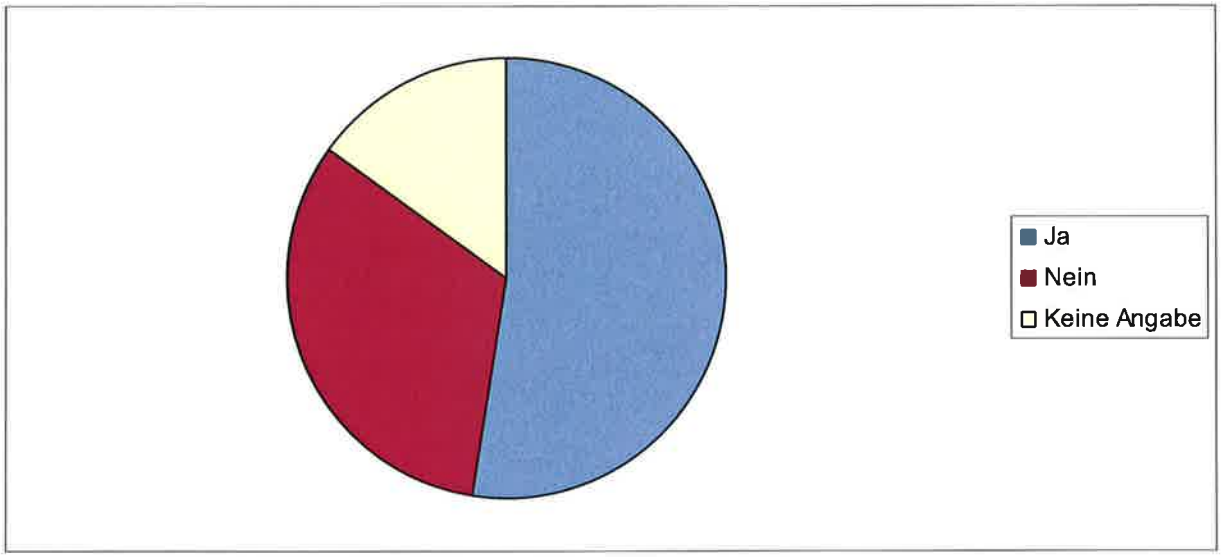
Sollte im Haus ein Gemeinschaftsraum vorhanden sein?

Ja	277	80 %
Nein	41	12 %
Keine Angabe	26	8 %



Sollte im Haus ein gemeinsames Gästezimmer vorhanden sein?

Ja	181	53 %
Nein	111	32 %
Keine Angabe	52	15 %



Kommen für Sie auch andere Wohnformen in Frage?

Alters-/Pflegeheim	117	34 %
Alterswohngemeinschaft	111	32 %

3.4 Analyse der Personen, die in den Jahren 2012 oder 2015 eine Alterswohnung beziehen wollen

Jahr 2012

Kurzfristig möchten 34 Personen in eine Alterswohnung ziehen:

- 18 Frauen, 15 von ihnen leben alleine
- 16 Männer, 3 von ihnen leben alleine

Die Altersstruktur sieht wie folgt aus:

- 60 – 69 Jahre 4
- 70 – 79 Jahre 10
- 80 – 89 Jahre 15
- 90 Jahre und älter 4
- Jünger als 60 Jahre 1

Ihre Wünsche bezüglich Wohnungsgrösse:

- 1,5 Zimmer-Wohnung 7
- 2,5 Zimmer-Wohnung 15
- 3,5 Zimmer-Wohnung 7
- Keine Angabe 5

Bevorzugtes Quartier:

- Liebrüti 18
- Dorf/Rinau 11
- Keine Angabe 5

Jahr 2015

Bereits 62 Personen beabsichtigen, mittelfristig, d.h. in fünf Jahren, in eine Alterswohnung zu ziehen:

- 32 Frauen
- 27 Männer
- 3 Personen gaben ihr Geschlecht nicht an

Ihre Altersstruktur:

- 60 – 69 Jahre 8
- 70 – 79 Jahre 30
- 80 – 89 Jahre 14
- 90 Jahre und älter 1
- Jünger als 60 Jahre 4
- Keine Angabe 5

Ihre Wünsche bezüglich Wohnungsgrösse:

- 1,5 Zimmer-Wohnung 10
- 2,5 Zimmer-Wohnung 34
- 3,5 Zimmer-Wohnung 13
- 4,5 Zimmer-Wohnung 2
- Keine Angabe 3

Bevorzugtes Wohnquartier:

- Liebrüti 28
- Dorf/Rinau 23
- Römergarten 8
- Keine Angabe 3

3.5 Hilfen und Betreuung zu Hause

Haben Sie im Laufe der letzten 12 Monate eines oder mehrere dieser Serviceangebote schon einmal beansprucht?

- Pflege Spitex 22
- Haushalt/Reinigung (Spitex, Pro Senectute, andere) 52
- Mahlzeitendienst 4
- Fusspflege 44
- Krankenmobilien 18
- Fahrdienst 14

Welche Servicedienstleistungen sollten im Rahmen des betreuten Wohnens angeboten werden?

Wohnungsreinigung	266	77 %
Pflegedienste	263	77 %
24-Std.-Notruf	244	71 %
Mahlzeitendienst	232	67 %
Wäscheservice	230	67 %
Einkaufsdienst	163	47 %
Entsorgung, z.B. Kehricht	160	47 %
Hilfe bei administrativen Arbeiten	146	42 %
Gemeinsame Mahlzeiten	138	40 %

Fehlende bzw. zusätzlich gewünschte Angebote

Die nachfolgenden Stichworte wurden in geringer Anzahl genannt. Teilweise handelt sich auch um Einzelnennungen. Um die Lesbarkeit zu fördern, erfolgt eine Gruppierung der Aussagen.

- **Mobilität**

  Begleitdienst, z.B. einkaufen
  Fahrdienst
  Spaziergänge mit Blinden

- **Aktivitäten**

  Organisierte Treffs → sich austauschen
  Organisierte Anlässe und Reisen
  "Beschäftigungsprogramme
  Altersnachmittage in der Cafeteria Rinau
  Spiel-/Jass-Nachmittage
  Gemeinsame Mittagessen

- **Gesundheit, Wohlbefinden**

  Coiffeurdienst
  Fusspflege
  Altersturnen, Gymnastik
  Mehr Ärzte
  Mobile Zahnarztpraxis

- **Wohnaspekte**

  Hauswartdienst für „gefährliche" Arbeiten
  Geräumiger Balkon
  Bastelraum
  Bezahlbare Wohnungen, kein Luxus

4. Fazit und Empfehlungen

Der Bedarf nach betreuten Wohnformen im Alter ist eindeutig ausgewiesen. 91 % der Befragten sprechen sich für eine Wohnform von Servicedienstleistungen aus.

34 Personen (11 %) wünschen, dass solche Wohnungen bereits im Jahr 2012 zur Verfügung stehen. Weitere 62 Personen (20 %) stellen sich vor, mittelfristig, d.h. im Jahr 2015, eine Alterswohnung zu beziehen.

Am Meisten gewünscht werden 2,5 Zimmerwohnungen (172 Personen, 50 %). 89 Personen (26 %) bevorzugen eine 3,5 Zimmer-Wohnung. Weitere 48 Personen (14 %) stellen sich eine 1,5 Zimmer-Wohnung vor.

An dieser Stelle sei klar festgehalten, dass der Bund 1,5 Zimmer-Alterswohnungen nicht mehr fördert. Eine wichtige Zielsetzung einer Alterswohnung ist die Förderung der Selbstständigkeit und der bisher gewohnten Lebensform. Wohnen, essen, schlafen, arbeiten, Besuche empfangen – alles im gleichen Raum – ist ein schwieriges Unterfangen und fördert die Lebensqualität nicht unbedingt. Aus den genannten Gründen sollten keine Kleinstwohnungen realisiert werden.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (270 Personen; 78 %) wollen eine Alterswohnung mieten. Weitere 22 Personen (6 %) geben an, dass sowohl eine Miete als auch ein Wohnungskauf möglich ist.

Weniger eindeutig ist die Meinung über den Standort. 145 Personen (42 %) stellen sich das Quartier Liebrüti vor, während 123 Personen (36 %) das Gebiet Dorf/Rinau favorisieren. Den Standort Römergarten bevorzugen 45 Personen (13 %). Keine Angaben machen 31 Personen (9 %).

Die bereits bestehenden Servicedienstleistungen wurden in den vergangenen Monaten relativ wenig beansprucht. Hingegen gibt es klare Schwerpunkte in Bezug auf die Dienstleistungen, die in Zukunft in Kaiseraugst angeboten werden sollten (siehe dazu auch Seite 14).

Es könnte sich hier um ein Informationsproblem handeln. Denn die Dienstleistungen Wohnungsreinigung, Pflegedienste der Spitex und Mahlzeitendienst, die u.a. als künftige Serviceangebote im Vordergrund stehen, können bereits heute abgerufen werden. Möglicherweise sind diese Angebote zur Zeit noch zuwenig bekannt.

Für die sich neu formierende Gruppierung „Senioren für Senioren" bietet sich jedenfalls ein breites Betätigungsfeld in Bezug auf fehlende bzw. zusätzlich gewünschte Service- und Aktivitätsangebote (siehe Seite 15). Je aktiver und breiter abgestützt eine solche Seniorengruppe ist, desto besser klappt erfahrungsgemäss auch die Kommunikation bezüglich bestehender Angebote.

Zusätzlich scheint die Thematik 24-Std.-Notruf ein brennender Wunsch zu sein, der unabhängig von einem Wohnen-im-Alter-Projekt realisiert werden kann. Die Möglichkeit, bei Bedarf rund um die Uhr Hilfe abzurufen, fördert das persönliche Sicherheitsgefühl. Die Lebensqualität beim Leben und Wohnen im Alter hängt weitgehend davon ab, wie sicherheitsfördernde und vertrauensbildende Massnahmen vorhanden sind.

In den Interviews und Diskussionen an den Informationsabenden werden zwei weitere Themenbereiche angesprochen:

1. Problematik „Alt werden" nicht verdrängen:
Die Bevölkerung muss sich bewusst werden, dass man älter wird. Deshalb soll man auch zu möglichen Einschränkungen stehen und sich auch bewusst auf solche neuen Situationen einstellen. Für den Bereich Wohnen heisst das, dass die aktuelle Wohnsituation regelmässig überprüft und alternative Wohnformen überlegt werden.

2. Kann ich mir eine Alterswohnung überhaupt leisten?
Ein Teil der Bevölkerung befürchtet, dass eine Alterswohnung zu teuer ist. Es sollte deshalb ein Argumentarium für die Beanspruchung von Servicedienstleistungen, inkl. leicht verständliche Kostenzusammenstellungen, geschaffen werden. Ferner könnten unabhängige Budgetberatungen angeboten werden, um Zukunftsängsten vorzubeugen.

5. Zusätzliche Überlegungen

Im heutigen Verständnis ist das Alter nicht mehr nur eine Endphase des Lebens, sondern eine neue Lebensphase. Eine achtzigjährige Person ist nicht nur einfach alt. Sie ist gleichzeitig Frau/Mann, Mutter/Grossmutter oder Vater/Grossvater. Einen Menschen auf ein einziges Merkmal, sein Alter, zu reduzieren, ist eine Vereinfachung und Verkürzung, welche die Menschenwürde negiert.

„Das Alter" gibt es nicht, wohl aber nuancierte Prozesse des Älterwerdens, bei denen differenzierte Lebensphasen und Altersstrukturen erkennbar sind. Zwischen den Menschen höheren Alters bestehen hinsichtlich ihrer körperlichen und psychischen Funktionen und Fähigkeiten grössere Unterschiede als bei Jungen.

Deshalb unterscheiden sich die Bedürfnisse der heutigen älteren Menschen im Allgemeinen und innerhalb der unterschiedlichen Lebensphasen von denen der Vorgängergeneration. Nicht zuletzt wegen der stetig steigenden Lebenserwartung und des hohen Grades an Eigenständigkeit, den die Älteren sich durch ihre Lebensweise bewahren, ist es wichtig, dass sie auch in die Gesellschaft eingebunden bleiben: die Integration ins Gemeindeleben, grösstmögliche Autonomie und Selbstbestimmung, Kontinuität in der Lebensführung, Sicherheit im Wohnumfeld, Prävention und Eigenverantwortung.

Aus diesen Gründen ist es nötig, Wohnformen zu fördern, die nicht nur das Raumbedürfnis älterer Menschen berücksichtigen, sondern auch ihren Wunsch nach Sicherheit und Betreuung durch entsprechende Dienstleistungen.

Kommission für Altersfragen Kaiseraugst

Umfrage zum Leben und Wohnen im Alter

- Unter welchem Blickwinkel füllen Sie diesen Fragebogen aus?
  Zutreffendes bitte ankreuzen.

  ☐ Für mich selber

  ☐ Als Angehörige/Betreuende einer interessierten Person

Hilfen und Betreuung zu Hause

- Haben Sie im Laufe der letzten 12 Monate eines oder mehrere dieser Serviceangebote schon einmal beansprucht?
  Zutreffendes bitte ankreuzen.

  ☐ Pflege-Spitex

  ☐ Haushalt/Reinigung Spitex

  ☐ Haushalt/Reinigung Pro Senectute

  ☐ Haushalt/Reinigung andere

  ☐ Mahlzeitendienst

  ☐ Fusspflege

  ☐ Krankenmobilien, z.B. Rollator

  ☐ Fahrdienst (Rotes Kreuz oder Behindertenfahrdienst)

  ☐ Welche Angebote fehlen in Kaiseraugst?

  ....

  ....

Altersgerechtes Wohnen

- Könnten Sie sich vorstellen, wenn nötig in einer betreuten Alterswohnung (Wohnen mit Servicedienstleistungen bei Bedarf) zu leben?

  ☐ Ja ☐ Nein

- Möchten Sie eine solche Wohnung mieten oder kaufen?

  ☐ Mieten ☐ Kaufen

- Wie gross muss die Wohnung sein?
  Zutreffendes bitte ankreuzen.

  ☐ 1,5 Zimmer-Wohnung ☐ 2,5 Zimmer-Wohnung

  ☐ 3,5 Zimmer-Wohnung ☐ 4,5 Zimmer-Wohnung

- Wo sollte sich die Alterswohnung befinden (Lage/Quartier in Kaiseraugst)?
  Zutreffendes bitte ankreuzen.

  ☐ Dorf/Rinau ☐ Römergarten

  ☐ Liebrüti

- Sollte im Haus ein Gemeinschaftsraum vorhanden sein?

  ☐ Ja ☐ Nein

- Kommen für Sie auch andere Wohnformen in Frage?
  Zutreffendes bitte ankreuzen.

  ☐ Alterswohngemeinschaft ☐ Alters-/Pflegeheim

  ☐ Weitere .....

- Welche Servicedienstleistungen sollten im Rahmen des betreuten Wohnens angeboten werden?
  Zutreffendes bitte ankreuzen.

  ☐ Pflegedienste ☐ 24 Stunden-Notruf

  ☐ Mahlzeitendienst ☐ Gemeinsame Mahlzeiten

  ☐ Wohnungsreinigung ☐ Wäscheservice

  ☐ Einkaufsdienst ☐ Entsorgung, z.B. Kehricht

  ☐ Weitere .....

  .....

Sonstige Anliegen

Was ich schon immer sagen wollte!
Schreiben Sie bitte auf, was für Sie wichtig ist, aber in dieser Umfrage nicht angesprochen wurde.

.....

.....

.....

Persönliche Angaben

- Ihr Jahrgang 19.....
- Ihr Geschlecht ☐ Weiblich ☐ Männlich
- Wohnen Sie allein? ☐ Ja ☐ Nein
- Wenn Sie nicht allein wohnen, mit wem leben Sie zusammen?
  Zutreffendes bitte ankreuzen.

  ☐ (Ehe-)Partner/in ☐ Sohn oder Tochter

  ☐ Andere .....

- Ihr jetziges Wohnquartier

  ☐ Dorf/Rinau ☐ Liebrüti/Schanz/Widhag

  ☐ Östlich Giebenacherstrasse

Haben Sie Fragen zu dieser Umfrage? Bei Bedarf sind Ihnen die Mitglieder der Kommission für Altersfragen (siehe Begleitbrief) beim Ausfüllen gerne behilflich.

Herzlichen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens, den Sie bitte bis am **15. Mai 2010** an die Gemeindeverwaltung Kaiseraugst zurückschicken. Nach der Auswertung der eingegangenen Antworten werden wir Sie über die Ergebnisse orientieren.

Kommission für Altersfragen Kaiseraugst